© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Innern eine ungefähr 0,05 mm grosse, vollkommen sphärische Luftblase enthielt. Diese verkleinerte sich vom Moment an, worin das Thier zur Beobachtung kam, beständig. Binnen 3 Minuten war sie verschwunden. Neue Luftentwicklung zu beobachten gelang nicht.

Da nun immerhin bei drei weit im System auseinander liegenden Protozoenformen das Vorkommen von Gasblasen im lebendigen Protoplasma constatirt ist, wird man für wahrscheinlich halten dürfen, dass die Erscheinung noch weiter verbreitet ist. Da ich selbst aber nur selten in die Lage komme, dem Gegenstand meine Aufmerksamkeit zu widmen, möchte ich diejenigen unter den Fachgenossen, welche dazu häufiger Gelegenheit haben, bitten dies thun zu wollen. Man wird voraussichtlich am ehesten Erfolg haben, wenn man das Material von der Oberfläche des Wassers abhebt und möglichst schnell untersucht.

Utrecht, 26. Juli 1878.

III. Mittheilungen aus Museen, Instituten etc.

1. Das k. Naturalien-Cabinet in Stuttgart.

Von Dr. Ferd. von Krauss, Oberstudienrath.

Dasselbe ist in zwei Stockwerken des 1820 in der Neckarstrasse erbauten Hauptgebäudes und in drei Stockwerken des 1862 in der Archivstrasse angebauten Flügels aufgestellt. Die Sammlungen, in älterer Zeit mit der herzogl. Kunst- und Raritätenkammer vereinigt, erhielten durch ansehnliche Vermehrungen unter der Regierung des Königs Friedrich eine bestimmtere Richtung auf Förderung des naturwissenschaftlichen Studiums. Unter der Regierung des Königs Wilhelm und des jetzigen Königs Karl wurden sie sowohl durch die Fürsorge des Staats und die Bemühungen der Beamten, als durch grossartige Geschenke von Privaten, namentlich des Freiherrn von Ludwig in der Kapstadt und Dr. von Barth in Calw, sowie durch die Gaben mancher anderer württembergischer und ausländischer Gönner, in neuerer Zeit durch eine von der Königin Olga der Anstalt gewidmete sehr kostbare Sammlung russischer Mineralien, sowie durch sehr reiche Schenkungen australischer Naturalien von Freih. Dr. Ferd. v. Mueller in Melbourne vermehrt.

Abgesondert von der allgemeinen Sammlung ist in dem neu erbauten Flügel eine Centralsammlung ausschliesslich württembergischer Naturalien aufgestellt, mit welcher die Sammlungen des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg vereinigt sind. Von ersterer sind in zweckmässigen Schränken und in neuer Anordnung die an seltenen und schönen Arten reichen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;download www.zobodat.at

Säugethiere im mittleren Stock des Flügels, die besonders an africanischen und neuholländischen Arten zahlreichen Vögel, die Reptilien und Fische und alle wirbellosen Thiere in dem mittleren Stock, ferner die an Schädeln und Skeleten sehr reichhaltige osteologische Sammlung im oberen Stock des Hauptgebäudes aufgestellt.

Für die im oberen Stock des Flügels ausgebreitete zoologische Sammlung Württembergs war der Vorstand schon seit mehr als 30 Jahren bemüht, die Thiere in beiden Geschlechtern vom Ei und Jungen durch möglichst viele Umwandlungs- und Altersstufen bis zum vollendeten Thiere in ihren Farbenkleidern und Varietäten, mit Berücksichtigung der Landestheile, Höhen, Gebirgsformationen, Flussgebiete u. s. w. zusammenzustellen.

Die Sammlungen sind täglich von 11—12 und 2—3, im Sommer an Sonn- und Feiertagen von 11—1 und 2—4 und Mittwoch und Samstag von 2—4 Uhr dem Publicum zum freien Zutritt und zu wissenschaftlichen Studien den ganzen Tag geöffnet.

2. Aufstellung der Spirituspräparate.

Von Prof. Dr. G. von Koch in Darmstadt.

Die ausgestellten [1]) Spiritusexemplare werden in der Darmstädter Sammlung fast alle in ovalen Naturalienhafen [2]) aufbewahrt und zwar in der Regel mit Stecknadeln (Insectennadeln von verschiedener Dicke) auf Brettchen von Pappelholz aufgesteckt. Diese Methode gewährt den Vortheil, nicht nur bei anatomischen Präparaten möglichst die Uebersicht zu erleichtern, sondern sie erlaubt auch den aufgestellten ganzen Thieren eine möglichst natürliche Stellung zu geben. Wo es die Farbe des Präparats nothwendig macht, werden die Brettchen, welche 5—10 mm Dicke besitzen, mit Tusche oder einer beliebigen anderen Wasserfarbe angestrichen und gelingt es häufig feine Details sehr deutlich hervortreten zu lassen. — Weder die Farbe, noch die Nadeln werden durch Alcohol, welcher nicht unter 70 % hält, angegriffen.

Ueber das Aufstecken der anatomischen Präparate habe ich kaum etwas Näheres zu sagen. Man hat solche schon lange in ähnlicher Weise auf Wachs, Guttapercha etc. aufgesteckt oder auf Glas geklebt und will ich deshalb hier nur bemerken, dass man mit Stecknadeln auf Holz viel leichtere Arbeit hat. — Das Aufstecken von ganzen Thieren

---

1) In der Darmstädter Sammlung ist nur ein Theil der Sammlung aufgestellt, der andere (Bälge, Spiritussachen etc.) ist in dunklen Schränken aufbewahrt und dient nur wissenschaftlichen Untersuchungen.

2) Als Bezugsquelle dieser Naturalienhafen empfehle ich die Fabrik von Gundlach und Müller in Ottensen (Hamburg). Ihr Fabrikat ist solid in jeder Beziehung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zoologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Mittheilungen aus Museen, Instituten etc. 1. Das k. Naturalien-Cabinet in Stuttgart 153-154